

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 46=66 (1900)

**Heft:** 28

**Rubrik:** Verschiedenes

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 31.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

bandagierte, fütterte und sattelte selbst, er hatte sich auch an keine bestimmten Etappen gebunden, sondern ritt so lange bis er merkte, dass das Pferd müde sei. Wo Hafer zu haben war, und es war dies fast überall der Fall, liess er sehr viel davon fressen und tränkte sehr reichlich. Zur Schonung der Sehnen waren die Füsse gewickelt, Sattel, Zaumzeug und Gepäck, von diesem nur das notwendigste, wogen zusammen 35 Kilo. Der Rittmeister ist ein geborener Preusse aus Mansfeld, Provinz Sachsen, er selbst lebte ausserordentlich einfach, nährte sich meist nur von Eiern, etwas Fleisch, Brot, leichtem Wein und hie und da etwas Chinacognac, geschlafen hat er während der Nächte seines Rittes kaum je mehr als vier Stunden. Er ritt in Civil, Tropenhelm, eine Art Khakiuniform, hohe Stiefel zuletzt ohne Sporen, da die Stute etwas wund an den Flanken geworden war, sie ist ein ungarisches Pferd, das im dreizehnten Jahre steht. Das Thier hat sich ganz vorzüglich gehalten, kam allerdings am letzten Tage — kein Wunder — etwas ausgepumpt an, war aber am nächsten Tage, Dank der Pflege in den schönen Stallungen der deutschen Botschaft, ganz munter. Zahlreiche Offiziere, unter ihnen auch der Neffe des Königs, der Graf von Turin, bewunderten das brave Thier. Der Rittmeister wurde von allen Kameraden ausserordentlich freundlich aufgenommen und ist vom Könige zur Tafel eingeladen worden. Spielbergs und seiner Stute Leistungen sind unfehlbar die höchsten bisher erreichten auf dem Gebiete des Dauerrittes und nicht genug anzuerkennen ist sein Schneid, mit dem er alle die zahlreichen Hindernisse, mit denen er zu kämpfen hatte, überwand.

J.

ausbreiten und mit der diesen Feinden der Saaten eigenen Fresswut ihr Vernichtungswerk üben. Obwohl ihnen noch die Flügel fehlen, so sind sie doch der vollkommenen Entwicklung nahe, und die rumänische Regierung traf schleunigst Massregeln, sie noch in dieser Entwicklungsphase zu vernichten, um, noch bevor sie ihre gefährlichen Wanderungen beginnen, die übrigen, bedrohten Landstriche wenigstens vor dieser Plage zu bewahren. Es wurden drei Regimenter Artillerie ausgesandt, um diese gefährlichen Tiere, die, zur vollkommenen Entwicklung gelangt, so ausserordentlich fortpflanzungsfähig sind und mit ihren ausgedehnten Wanderungen eine grosse Gefahr für die linksdunabianischen Ländereien wären, zu vernichten. Man betrachtet in Rumänien die Heuschreckengefahr erst dann beseitigt, wenn man die Sumpfgebiete des Donau-Deltas, welche die bequemsten Brutstätten für diese schädlichen Insekten sind, trocken legt; andere Massregeln hält man für unfähig, diese Gefahr zu beseitigen.



Zu verkaufen

ein tadellos erhaltener

Zeiss-Feldstecher,

Vergr. 10-fach. Preis 200 Fr.

Waffengeschäft Wespi, 12 Kornhausplatz, Bern.

In meinem Verlage ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

## Aus meinem Leben.

Autobiographische Notizen

von

**Dr. H. Schnyder** † (Alt-Oberfeldarzt).

Mit einem Bildnis des Verfassers.

8° gebd. Fr. 3. 50.

Basel.

Benno Schwabe, Verlag.

Bessere Verpackung  
der  
Suppen-Konserven

— für das Militär —



Um unserem schweizerischen Militär nicht nur in der Qualität der Suppen, sondern auch in der Verpackung, das Beste zu bieten, liefern wir

### ohne Preisaufschlag

unsere Suppen-Konserven (Einzelrationen) nur in sehr vorteilhaften Blechbüchsen, welche nicht nur jeden Druck aushalten, sondern auch den Inhalt gegen alle äusseren Einflüsse, Unbilden der Witterung, Verderbnis u. s. w. schützen. Die handlichen Blechbüchsen werden, wenn leer, dem Soldaten ausserdem noch verschiedentlich dienen.

**Nicht in Blechbüchsen verpackte Einzelrationen Suppen-Konserven enthalten keine echten Maggi-Suppen.**

Fabrik von Maggi's Nahrungsmitteln A.-G.

Kempttal (Kt. Zürich).